



Mark Valek (li.) und Ronald-Peter Stöferle bei der Präsentation des In Gold We Trust-Reports 2021

Die „Bibel“ für Goldanleger

Wann erreicht Gold sein nächstes Allzeithoch und warum? Fundierte Antworten darauf liefert der Ende Mai erschienene „In Gold We Trust Report 2021“.

In diesem Jahr ist er 360 Seiten dick – „kein Alltime high“, wie Ronald-Peter Stöferle bei der Präsentation Ende Mai in Wien erklärte, aber trotzdem „viel Holz“, das sich als Lektüre für Schlechtwettertage anbiete, so der Managing-Partner und Fondsmanager der Incrementum AG.

Feinstes Understatement... Schließlich erscheint der „In Gold We Trust Report“ mittlerweile in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Chinesisch) und wurde im letzten Jahr mehr als zwei Millionen Mal heruntergeladen und geteilt. Damit zählt der Report, der 2021 zum bereits 15. Mal erstellt wurde, weltweit zu den meistgelesenen Goldstudien. In über 60 Ländern ist die Publikation von Experten anerkannt und das Wall Street

Journal bezeichnete den In Gold We Trust Report als den „Goldstandard aller Goldstudien“.

Goldstandard seit 2007

Die erste Ausgabe des In Gold We Trust Report war noch unter dem Titel „Spezial Report Gold“ am 3. Mai 2007 von der Erste Bank Research veröffentlicht worden, wo Stöferle damals beschäftigt war. In der Folge entwickelte sich die Studie zu einem Standardwerk für an Gold interessierte Anleger. 2013 wird der Report erstmals unter dem Titel „In Gold We Trust“ veröffentlicht. Co-Autor ist Mark Valek, Partner der im selben Jahr gegründeten Incrementum AG. Die unabhängige Anlage- und Vermögensverwaltungsgesellschaft hat ihren Sitz im Fürstentum Liechtenstein. Valek ist Fondsmanager und war davor mehr als zehn Jahre bei Raiffeisen Capital Management tätig.

Gold ganzheitlich betrachtet

Was den In Gold We Trust Report von anderen Goldstudien unterscheidet, ist seine

Foto: © Incrementum



holistische (ganzheitliche) Betrachtung des Goldsektors und der wichtigsten Einflussfaktoren, so die beiden Autoren Stöferle und Valek: „Jedes Jahr unternehmen wir eine umfassende makroökonomische Analyse und untersuchen die Trends der Gegenwart und lernen aus der Vergangenheit mit dem Blick in die Zukunft. Um diese zu verstehen, müssen fundamentale Funktionsweisen des Finanz- und Wirtschaftssystems unter die Lupe genommen und kritisch betrachtet werden.“

Ein Anspruch des Reports ist es zudem, seinen Lesenden Wissen zu vermitteln. Neben „Klassikern“, die ihren festen Platz haben, werden daher jedes Jahr auch neue Aspekte zu den Themen Geld, Gold und Inflation beleuchtet. Außerdem wird der Report dank der Unterstützung durch „Premium-Partner“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der monetäre Klimawandel

Der 15. In Gold We Trust Report trägt den Titel „Der monetäre Klimawandel“. Stöferle und Valek wollen damit auf einen vielschichtigen Paradigmenwechsel aufmerksam machen, der durch die Corona-Pandemie und die politischen Reaktionen darauf ausgelöst wurde und seinen Ausdruck

insbesondere in einer „budgetäre Nonchalance, der Verschmelzung von Geld- und Fiskalpolitik sowie neuen Aufgaben der Geldpolitik“ findet. 2020, so die beiden Experten, wurde das Zepter der Geldschöpfung an die Politik weitergereicht und die Pandemie hat weltweit die Staatsschulden auf noch nie dagewesene Höhen aufgebläht.

Stöferle: „Eine Begleiterscheinung des monetären Klimawandels ist die schier unbegrenzte Liquidität, die seit Beginn der Corona-Pandemie die Märkte überschwemmt und bereits eine merkliche Anhebung des Vermögenspreis- und mittlerweile auch des Konsumentenpreisniveaus bewirkt hat.“

Eine der möglicherweise dramatischsten Konsequenzen, welche das neue monetäre Klima mit sich bringen könnte, ist die Renaissance der Verbraucherpreisinflation. Valek: „Unserer Meinung nach befinden wir uns derzeit erst in der Anfangsphase einer inflationären Entwicklung.“ Und beide Experten sind überzeugt, dass die aktuellen Teuerungsdynamiken nicht vorübergehend und negative Realzinsen das neue Normal sind. Das wiederum bildet die Basis für ein weiteres Steigen des Goldpreises.

Für Ronald-Peter Stöferle hat Gold seine Konsolidierungsphase abgeschlossen und wird Ende des Jahres ein neues Allzeithoch erreichen

Das Wichtigste auf einen Blick:

Das sind die Kernaussagen des In Gold We Trust Report 2021

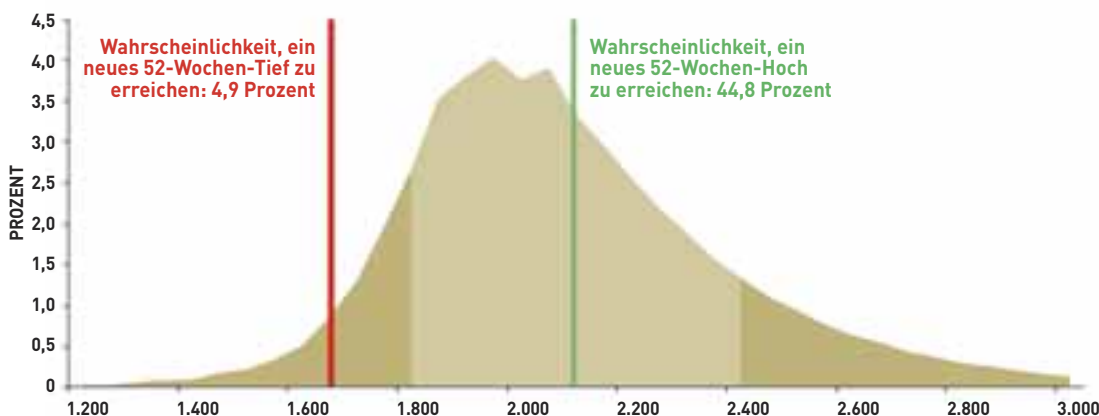
- **Ein monetärer Klimawandel zeichnet sich ab**
Tiefgreifende Veränderungen in der Fiskal- und Geldpolitik werden spürbare Konsequenzen auf das Geldsystem und letztlich auch auf die Bevölkerung haben.
- **Die erhöhten Teuerungsraten werden nicht so schnell „vorübergehen“**
Nach Auffassung der Autoren läuten die aktuell anziehenden Inflationsraten eine fundamentale Trendwende ein und werden eine „Yield Curve Control“ der Zentralbanken nach sich ziehen.
- **Realzinsen verharren auf Jahre im negativen Bereich**
Das Marktumfeld spricht für Sachgüter. Insbesondere Aktien aus ausgewählten Sektoren, Rohstoffe und Edelmetalle sollten eine entsprechend hohe Gewichtung in einem Portfolio aufweisen.
- **Silber: Hauptgewinner des monetären und meteorologischen Klimawandels?**
Viele der derzeit massiv geförderten „grünen Technologien“ benötigen Silber. Eine längerfristige inflationäre Periode könnte den Preis von Silber zusätzlich beflügeln.
- **Gold- und Silberminenaktien weiterhin hochspannende Portfoliobeimischungen**
Während der Goldpreis im Vorjahr neue Allzeithochs markierte, spiegelt die Bewertung der Goldminenunternehmen die stark gestiegene Profitabilität noch nicht wider. Es ist zu erwarten,

dass Goldminenunternehmen 2021 und darüber hinaus rekordhohe Cashflows generieren werden.

- **Kryptowährungen werden physisches Gold als Wertanlage nicht ablösen**
Physisches Gold wird auch in Zukunft eine elementare Rolle bei der Vermögensanlage spielen. Dennoch wird der Stellenwert von Kryptowährungen und digitalen Vermögenswerten nicht zuletzt aufgrund des monetären Klimawandels steigen. Portfolios mit Edelmetall- und Krypto-Exposure können das Risiko-Ertrags-Potenzial von Investoren verbessern.
- **Technische Analyse**
Der Coppock-Indikator hat Ende 2015 ein langfristiges Kaufsignal generiert. Besonders interessant erscheint die langfristige Tasse-Henkel-Formation, die sich nun bald auflösen könnte. Das Kursziel dieser Formation liegt bei 2.700 US-Dollar.
- **Goldpreis 2030: 4.800 US-Dollar; 2021 neues Allzeithoch**
Die Autoren halten an ihrer Preisprognose aus dem Vorjahr fest, die für das Ende dieses Jahrzehnts von einem Goldpreis von 4.800 US-Dollar je Unze ausgeht. Im inflationären Fall sind sogar 8.900 möglich. Auf Grundlage der Erwartungen auf dem Goldoptionsmarkt besteht zudem eine Wahrscheinlichkeit von 45 Prozent, dass bereits im Dezember 2021 ein neues Allzeithoch erreicht wird, so die Einschätzung.

Alltime-high: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 45 Prozent erreicht der Goldpreis zum Jahresende einen neuen Höchststand

in US-Dollar; Gold-Optionen-implizite Verteilungsdichtefunktion, exponentielle Glättung ($\alpha=0,2$), Dez. 2021



Laut In Gold We Trust Report kostet Gold mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 45 Prozent im Dezember bis zu 2.100 US-Dollar

Auch für Mark Valek war der Preisrückgang bei Gold im zweiten Halbjahr 2020 nur eine Verschnaufpause, die mit April 2021 beendet wurde

Goldpreis wird weiter steigen

Für Stöferle und Valek stellt sich daher nicht die Frage, ob, sondern wann Gold ein neues Allzeithoch erreichen wird. „In den Folge Monaten des Einbruchs an den Börsen im März 2020 sahen wir einen sehr dynamischen Anstieg des Goldpreises, der im August 2020 in neuen Allzeithochs kulminierte. Danach folgte eine Konsolidierungsphase, die mittlerweile abgeschlossen scheint“, so Stöferle über die Entwicklung der vergangenen zwölf Monate. Auch Valek sieht nur eine „Verschnaufpause“, die Gold eingelegt hatte: „Neben Gewinnmitnahmen, einem festeren US-Dollar und Opportunitätskosten im Zuge der Bitcoin-Hausse, waren steigende Anleihenrenditen ein wesentlicher Auslöser für den aufkommenden Gegenwind.“ Bestätigt wird die Einschätzung dadurch, dass der Goldpreis seit April 2021 wieder steigt. Und vertraut man der Prognose des In Gold We Trust Report 2021, kann dieser mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 45 Prozent bis Dezember 2021 auf bis zu 2.100 US-Dollar pro Unze klettern. Das wäre ein neues Allzeithoch, aber noch nicht das Ende der Fahnenstange. Denn wie bereits 2020 formuliert, gehen Stöferle und Valek weiter davon aus, dass der Goldpreis bis 2030 auf bis zu 4.800 US-Dollar pro Unze steigt.



In Gold We Trust Report: Lesen oder schauen

Den In Gold We Trust Report 2021 gibt es als „Extended Version“ mit 350 Seiten und als „Compact Version“ mit 24 Seiten. Beide Versionen stehen unter folgendem Link als kostenlose Downloads zur Verfügung: ingoldwetrust.report.

Im Online-Archiv sind zudem sämtliche Reporte seit 2007 abrufbar, ebenfalls als Lang- und als Kurzversionen.

Wer lieber „schaut“, dem sei der YouTube-Kanal von In Gold We Trust empfohlen, wo viele Inhalte des Reports und andere spannende Themen, die zu dem Report passen, abrufbar sind. Unter:

youtube.com/c/InGoldWeTrust



Fotos: ©Incrementum